

# HUMBOLDT-GESELLSCHAFT

FÜR WISSENSCHAFT, KUNST UND BILDUNG EV.

## EIN WORT AN SIE!

Der moderne Mensch droht sich in einer wirren Vielfalt von Reizen zu verlieren. Eine Orientierungshilfe tut not. Sie zu leisten, hat sich die Humboldt-Gesellschaft für Wissenschaft, Kunst und Bildung e. V. vorgenommen. Vertiefte Einsichten in die Zusammenhänge der neuen Wirklichkeiten unserer Industriegesellschaft sollen vermittelt werden.

Zu einem großen Brückenschlag haben sich namhafte Wissenschaftler, Schriftsteller und Künstler mit Angehörigen praktischer Berufe in der Humboldt-Gesellschaft vereinigt. Präsident ist Kultusminister a. D. Prof. Dr. Dr. h. c. Paul Luchtenberg, Vizepräsidenten sind Prof. Dr. Dr. h. c. Derra und Prof. Dr. Carl Haensel.

Wir veranstalten jährlich zwei öffentliche und interne Akademiesitzungen, die sich bisher regen Zuspruches erfreuten. Vom 1.–4. Oktober 1965 veranstalteten wir außerdem den Internationalen Humboldt-Kongreß in Berlin. Dazu kommen einzelne Vortragsabende in verschiedenen Städten sowie die Sitzungen der Sektionen „Mensch, Arbeit, Betrieb“ und „Mensch, Bildung, Gesellschaft“. Jährlich geben wir ein Buch heraus, das unsere Mitglieder bisher kostenlos erhielten. Der nächste Band erscheint Anfang 1968; er heißt: „Die Brüder Humboldt heute“.

Als Mitglied ist jedermann willkommen. Der Jahresbeitrag beträgt für Einzelmitglieder DM 24,—, für kleinere Firmen und Gruppen DM 50,—, für große Firmen und Verbände DM 300,—. Beiträge wie auch Spenden sind steuerabzugsfähig, da die Humboldt-Gesellschaft als gemeinnützig anerkannt ist. Die Konten sind: Postscheckamt Karlsruhe 7771 — Commerzbank Köln, Zweigstelle Neußer Straße 71932/9. Beitrittserklärungen bitten wir an Herrn Bergassessor a. D. Gerhard Holz in 465 Gelsenkirchen, Filchnerstraße 12, zu richten.

**HUMBOLDT - GESELLSCHAFT**  
FÜR WISSENSCHAFT, KUNST UND BILDUNG e. V.  
FÜR DEN VORSTAND: DR. HERBERT KESSLER  
MANNHEIM U 3,16

## Forum-Gespräch

AM 17. NOVEMBER 1967

## Wie soll die neue Universität aussehen?

# Einladung

Gesprächsleiter:

**Prof. Dr. Dr. h. c. PAUL LUCHTENBERG,**  
Kultusminister a. D.

Gesprächsteilnehmer:

**Prof. Dr. Kurt H. Biedenkopf,**  
Rektor der Ruhr-Universität Bochum

**stud. rer. nat. Hans-Jürgen Döhler,**  
2. Hochschulpolitischer Referent des Deutschen Wissenschaftler-Verbandes,  
Vertreter der Studentenschaft im Senat der Philipps-Universität Marburg/Lahn  
1965 bis Anfang 1967

**Prof. Dr. Dr. h. c. Ludwig Heilmeyer,**  
Rektor der Medizinisch-Naturwissenschaftlichen Hochschule Ulm

**Otto Herz,**  
stellv. Vorsitzender für Hochschul- und Studienfragen des Verbandes  
Deutscher Studentenschaften (VDS)

**Prof. Dr. Hans Joachim Hirsch,**  
Hochschulpolitischer Beauftragter der Universität Regensburg

**Dr. Eberhard Frhr. v. Medem,**  
Kanzler der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

**Prof. Dr.-Ing. Dr. h. c. Dr. h. c. Herwart Opitz,**  
Rektor der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen

**Prof. Dr. Walter Rüegg,**  
Präsident der Westdeutschen Rektorenkonferenz

**Prof. Dr. Martin Schmeisser,**  
Vorsitzer des Gründungsausschusses der Universität Dortmund

**Prof. Dr. Rudolf Sieverts,**  
Vizepräsident der Westdeutschen Rektorenkonferenz

FREITAG,

17. NOVEMBER 1967,

20 UHR,

IN DER „BRÜCKE“,

KÖLN,

HAHNENSTRASSE 6

FORUMGESPRÄCH IN KÖLN

**WIE SOLL DIE NEUE UNIVERSITÄT AUSSEHEN?**

---

Eintritt DM 2,-. Karten an der Kasse. Mitglieder, Studenten und Schüler  
Eintritt frei.

Auskünfte: Karl Wilhelm Herbst, 5 Köln, Gustav-Cords-Straße 3,  
Fernsprecher: 73 62 90.